

Sparkling Science ist ein Programm des BMWFW, das Forschung auf dem letzten Stand der Wissenschaft mit voruniversitärer Nachwuchsförderung verknüpft. In sämtlichen thematisch breit gefächerten Projekten werden Schülerinnen und Schüler in die Forschungsarbeiten ebenso wie in die Vermittlung der Ergebnisse eingebunden. Die Leitung des Forschungsprogramms liegt beim BMWFW, das Programmbüro bei der OeAD-GmbH.



Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

Sparkling Science Facts & Figures

Programmlaufzeit: 2007 bis 2020

Eckdaten 1. - 6. Ausschreibung
299 Projekte (Forschung & Schulforschung)
35,9 Mio. Euro Fördermittel

Beteiligte Personen ¹
78.152 Schüler/innen (24.208 direkt beteiligt,
53.944 indirekt beteiligt)
2.837 Wissenschaftler/innen & Studierende
1.788 Lehrer/innen & angehende Lehrpersonen

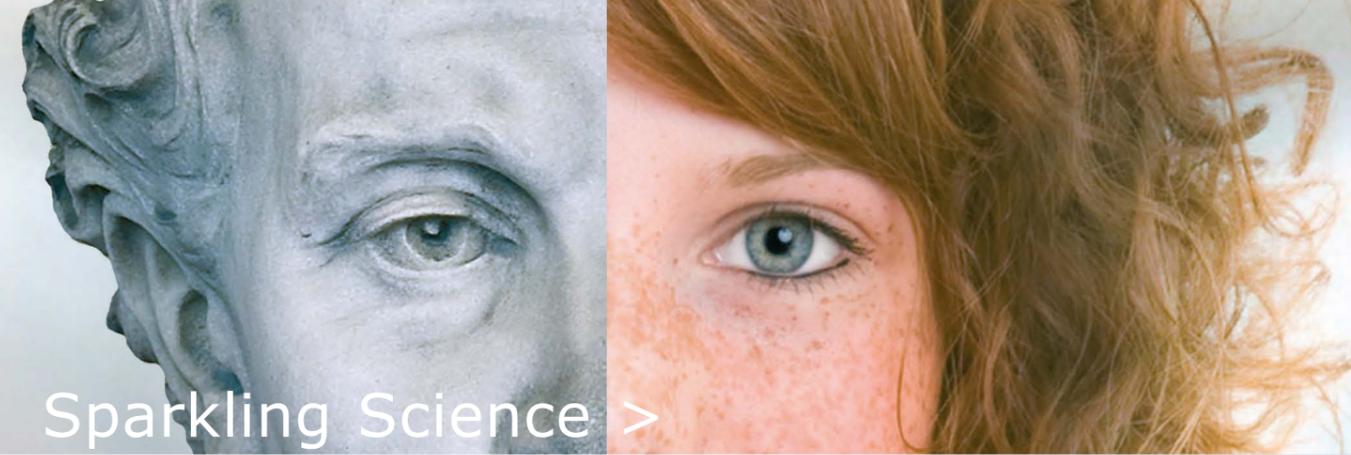
¹ Beteiligte Personen der 1. - 5. Ausschreibung.
Von den Projekten der 6. Ausschreibung liegen
diese Daten noch nicht vor.

Beteiligte Einrichtungen
492 Schulen und Schulzentren¹
179 Partner aus Wirtschaft & Gesellschaft,
davon 9 internationale
198 Forschungseinrichtungen²
64 Universitäten, davon 43 internationale
110 außeruniv. Forschungseinrichtungen,
davon 16 internationale
12 Fachhochschulen, davon 3 internationale
10 Pädagogische Hochschulen
2 Netzwerke

¹ davon 45 internationale Schulen (AR, CH, CM, DE, ES,
FR, GB, HU, IT, JP, NO, PL, PYF, RS, SI, SK, TR, US)
² davon 62 internationale Forschungseinrichtungen (AU,
CH, CO, CZ, DE, DK, ES, FR, GB, HU, IT, NL, NO, SE,
SK, US)

www.sparklingscience.at Stand Aug. 2017

Sozialwissenschaften
Sozialwissenschaften



Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

SMILE

Scheidung mit Illustrationen erforschen

Projektleitende Einrichtung
Universität Wien
Institut für Soziologie
Ass.Prof. Dr. Ulrike Zartler
ulrike.zartler@univie.ac.at

Beteiligte Schulen
VS Seefeld, T
VS Kolonitzgasse, W



SMILE

Scheidung mit Illustrationen erforschen

Kinder sind heute häufig mit dem Thema elterliche Trennung konfrontiert, sei es in ihrer eigenen Familie oder in jener von Freundinnen und Freunden. Die Forschung beschäftigt sich bislang vor allem mit der Frage, wie sich eine Trennung der eigenen Eltern auf Kinder auswirkt. Das Wissen darüber, wie Kinder mit Gleichaltrigen über Scheidung und Trennung sprechen, welche Konzepte sie austauschen und welche Wissensbestände in ihrem sozialen Umfeld kursieren, ist sehr begrenzt. Es gibt allerdings Hinweise, dass Irrtümer und überzeichnete Vorstellungen bestehen, die Unsicherheit erzeugen können.

Das Sparkling Science-Projekt „SMILE“ erforscht mit 8- bis 10-jährigen Schülerinnen und Schülern (3. bzw. 4. Schulstufe) ihre Konzepte und Kommunikationsprozesse über elterliche Trennung und verwendet einen partizipativen methodischen Zugang aus der naturwissenschaftlichen Didaktik: Concept Cartoons – Illustrationen, die Alltagssituationen zeigen und unterschiedliche Standpunkte verschiedener Charaktere darstellen – werden erstmals in der sozialwissenschaftlichen Forschung mit Kindern verwendet und sollen mit Hilfe der Bilder Diskussionen anregen. Die Studie erforscht nicht, was einzelne Kinder über die Scheidung ihrer eigenen Eltern denken, sondern bezieht alle Kinder einer Klasse mit ein. Die Kinder entwerfen gemeinsam verschiedene Illustrationen zum Rahmenthema und diskutieren darüber.

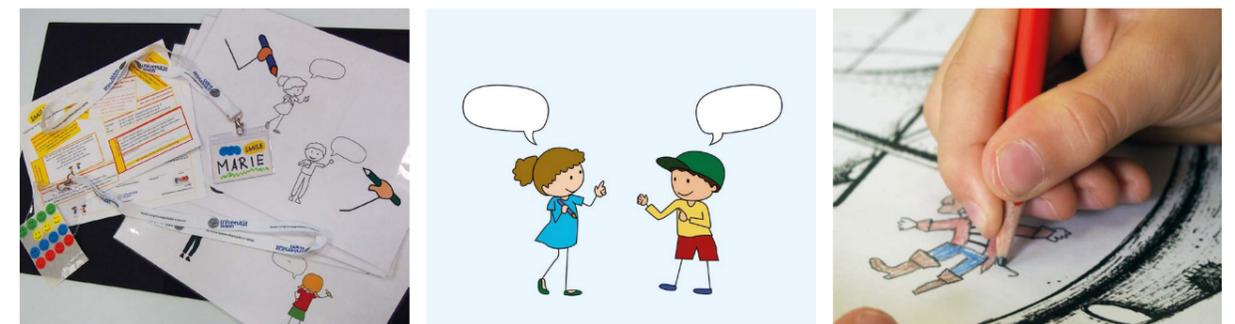
Ziel des Projekts ist, mit Hilfe dieser innovativen und partizipativen Methode zu verstehen, welche Konzepte Kinder über elterliche Trennung haben und welche Wissensbestände es in ihrem sozialen Umfeld in der Klasse gibt. Das Verständnis dieser Kommunikationsprozesse und -inhalte ermöglicht es, Kindern die für sie hilfreichen Informationen zur Verfügung zu stellen. Eine Verbreitung des partizipativ erarbeiteten Wissens erfolgt durch die gemeinsame Erstellung von Informations- und Unterrichtsmaterialien, die Erarbeitung einer Broschüre und die Durchführung der Abschlussveranstaltung „SMILE goes public“ für die interessierte Öffentlichkeit. Zusätzlich finden im Projektverlauf Diskussionswerkstätten mit Eltern, Großeltern, Lehrenden und anderen Interessierten statt, um einen Wissenstransfer im Sinne nachhaltiger Wirksamkeit zu erreichen. Die Zusammenarbeit zwischen dem Projektteam und den Kindern erfolgt über Forschungswerkstätten in den Klassen einer Wiener und einer Tiroler Volksschule. Die Schülerinnen und Schüler sind am gesamten Projekt beteiligt: Zunächst erfolgen kreative

Hinführungen zum Thema Trennung durch Bewegungsspiele und zeichnerisch-schriftliche Elemente. Auf spielerische Weise können so die Konzepte und Vorannahmen, welche Kinder in ihrem sozialen Umfeld vorfinden, sichtbar gemacht und diskutiert werden. Sowohl die Themen als auch die grafischen Umsetzungen der Illustrationen in Form von Concept Cartoons werden mit den Kindern gemeinsam entwickelt und in Kleingruppen diskutiert. Dabei besprechen die Kinder jeweils die entwickelten Illustrationen der Kinder der Partnerschule. Weitere kindgerechte Programmpunkte während der Forschungswerkstätten zeigen unterschiedliche Aspekte des Themas Trennung. Es werden jene Themen bearbeitet, welche die Schülerinnen und Schüler selbst als relevant und diskussionswürdig erachten.

Für Schülerinnen und Schüler entsteht auf unterschiedlichen Ebenen ein Mehrwert: Im Rahmen des Projekts wird ihre Fähigkeit gefördert, über ihre Vorstellungen zum Thema elterliche Trennung zu sprechen und das gemeinsam erarbeitete Wissen im Freundeskreis zu teilen. Sie können ihre Kommunikationskompetenzen erhöhen und erlangen auf altersgerechte Weise fundiertes Wissen über Trennung, Umgangsmöglichkeiten mit Trennungsfolgen sowie über rechtliche Regelungen und Unterstützungsmöglichkeiten. Die Kinder machen unterschiedliche Forschungserfahrungen, kooperieren mit dem gesamten Team und erleben einen wissenschaftlichen Forschungsprozess von Anfang bis Ende. Die Verbreitung der gemeinsam mit den beteiligten Kindern erstellten Broschüre und der Informations- und Unterrichtsmaterialien ermöglicht einen Wissenstransfer an zahlreiche weitere Schülerinnen und Schüler.

Für das Projekt „SMILE“ wurde ein Projektbeirat installiert, der das Forschungsteam in wissenschaftlichen Workshops begleitet. Die zehn Mitglieder des Projektbeirats unterstützen das Projektteam mit ihrer jeweiligen Expertise und Praxiserfahrung aus den Bereichen Entwicklungspsychologie, Pädagogik, Didaktik, Familienrecht, Beratung und Methodenentwicklung.

Durch das Projekt werden bestehende Forschungslücken zu den Sichtweisen von Kindern zum Thema elterlicher Trennung geschlossen und das Wissen über Kommunikationsprozesse in Gleichaltrigengruppen erweitert. Methodische Grundlagen für ein Arbeiten mit kindzentrierten Methoden und mit Illustrationen werden geschaffen. Durch die Entstehung von praxisrelevantem Wissen profitieren Schülerinnen und Schüler, Lehrende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, aber auch Personen, die in der Praxis mit Kindern arbeiten, vom Projekt.



Projektlaufzeit: 01.09.2017 bis 31.08.2019

Stand: Dezember 2017